

Dolomiten/Rosengartengruppe **Hanicker Schwaige (1873 m)**

Im Schnee unter der Laurinswand

Oberhalb der Baumgrenze wird man nur noch Augen für die schroffen Zacken der Rosengartengruppe haben, die direkt vor einem aufragen. Riskiert man auch einen Blick zurück, sieht man über das Talbecken von Bozen hinweg zum Mendelkamm, zur Ortler- und zur Brentagruppe.

▲ ↑ 400 Hm ↓ 780 Hm | ⌚ 4-5 Std.



komplette Winterwanderaus-
rüstung, Schneeschuhe, Stöcke

Talort: Tiers/St. Zyprian (1071 m)

Ausgangspunkt: Nigerpass (1688 m)

Endpunkt: Tiers/St. Zyprian

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit dem Zug über den Brenner bis Bozen. Weiter mit Buslinie 185 Bozen – Tiers/St. Zyprian – Nigerpass – Karepass; am günstigsten mit

der Südtirol-Card

Beste Jahreszeit: Januar bis März, am schönsten bei hoher Neuschneelage

Karte: Kompass 1:50 000, Blatt 54 »Bozen/Bolzano«

Information: Tourismusverein Tiers am Rosengarten, St.-Georg-Str. 79, I-39050 Tiers, Tel. 00 39/04 71/64 21 27, www.tiers.it, info@tiers.it

Hütte: Da die Hanicker Schwaige im Winter geschlossen ist, Einkehr nur am Endpunkt im Cyprianerhof

Charakter/Schwierigkeiten: Fahrt mit dem Bus zum Ni-



gerpass. Abwechslungsreiche Rundtour mit kurzen steileren Abschnitten; unterhalb der Laurinswand stellenweise lawinengefährdet; beeindruckende Ansichten der Vajolettürme. Wer schon in St. Zyprian starten möchte, steigt auf dem Wanderweg durchs Purgametschtal bis zum Nigerpass auf (ca. 2 Std. länger).



Dolomiten/Rosengartengruppe **Hanicker Schwaige (1873 m)**

Route: Am Nigerpas beginnt hinter dem Parkplatz an der linken Straßenseite eine ausgeschilderte Forststraße, die bei ausreichend Schnee auch als Rodelbahn genutzt wird. Diesem Weg durch den Wald folgen und vorbei an der Baumansschwaige. Danach wird der Anstieg bis zur Waldgrenze wesentlich steiler. Bei guter Schneelage kann in Serpentina durch den Pulver hinauf gespurt werden. Dann quert die Route in nördlicher Richtung unter der Laurinswand hinüber zur im Winter geschlossenen Hanicker Schwaige, dem höchsten Punkt der Tour. Von hier bietet sich ein sagenhafter Blick nicht nur auf die Vajolettürme. Der Abstieg verläuft zunächst weglos über die Angelwiesen und dann unterhalb von Tschaminspitzen und Kesselschneide in westlicher Richtung über die Plafötschalm und direkt zurück nach St. Zyprian. Bei wenig Schnee auf Wanderweg Nr. 7, bei Tiefschnee wird durchs Gelände gespurt.

Petra Gössl-Kubin



Fast ein Ausnahmewinter: Nicht immer ist die Hanicker Schwaige so tief verschneit.